

21. November 2018

## RADIOBEITRAG als Text

### **Aids: Schutz vor dem HI-Virus**

#### **Anmoderation:**

Am 1. Dezember ist Welt-Aidstag. Mit diesem Aktionstag soll über die Erkrankung Aids und den Schutz vor einer Ansteckung mit dem HI-Virus informiert werden. Obwohl schon umfangreich aufgeklärt wurde, gibt es auch in Deutschland immer noch Neuinfektionen – meist über sexuelle Kontakte. Über die Erkrankung und den Schutz vor einer Ansteckung, hat sich Kristin Sporbeck bei Anja Debrodt informiert. Sie ist Ärztin im AOK-Bundesverband.

Länge: 2.03 Minuten

---

#### **Anja Debrodt:**

**Aids ist eine lebensbedrohliche Erkrankung, die durch das HI-Virus ausgelöst wird. Dieses Virus schädigt und zerstört Zellen der eigenen Immunabwehr. Die Betroffenen werden anfälliger für Infektionen, mit denen der Körper normalerweise problemlos fertig wird sowie für bestimmte Krebsarten. HIV-infiziert zu sein, bedeutet noch nicht, aidskrank zu sein. Erst, wenn sich die körpereigene Abwehr gegen bestimmte Infektionskrankheiten nicht mehr wehren kann, spricht man von Aids.**

**Text:** das erklärt Anja Debrodt – sie ist Ärztin im AOK-Bundesverband. Die richtige Aufklärung ist hier sehr wichtig – zum Einen, um sich vor einer Ansteckung zu schützen und zum anderen, um unnötige Angst

vor dem Kontakt mit infizierten oder erkrankten Menschen zu verhindern.

**Anja Debrodt:**

**Übertragen wird HIV meist durch ungeschützten Geschlechtsverkehr mit einem infizierten Menschen. Möglich ist auch, die Infektion durch Blut oder verschmutzte Nadeln und Spritzen. Unbehandelte Mütter können das HI-Virus während der Schwangerschaft, Geburt oder durch das Stillen des Kindes übertragen. Im Alltag besteht dagegen keine Ansteckungsgefahr, etwa beim Benutzen des gleichen Geschirrs, beim Sport oder im Schwimmbad. Auch das Anfassen und Küssen oder die Pflege von Betroffenen ist nicht ansteckend.**

**Text:** Menschen mit HIV können heute dank der Behandlung mit speziellen Medikamenten sehr lange mit dem Virus leben. Man geht von einer fast normalen Lebenserwartung aus.

**Anja Debrodt:**

**Dabei sollte rechtzeitig mit der Therapie begonnen werden. Die meist gut verträglichen Medikamente müssen dauerhaft und regelmäßig eingenommen werden. Dennoch ist die Krankheit noch immer nicht heilbar. Da über 90 Prozent der HIV-Neuinfektionen in Deutschland durch sexuelle Kontakte übertragen werden, sind persönliche Schutzmaßnahmen von großer Bedeutung.**

**Text:** An erster Stelle stehen dabei Kondome, die nicht nur vor HIV, sondern auch vor anderen sexuell übertragbaren Krankheiten schützen. In bestimmten Fällen können auch Präparate zur Prophylaxe in Frage kommen. Dazu sollten Menschen mit einem HIV-Risiko mit ihrem Arzt sprechen.